

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 189 (2023)

Heft: 8

Vorwort: Gute Noten für die ASMZ - und ein vertiefter Blick auf die Logistik

Autor: Brändli, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Noten für die ASMZ – und ein vertiefter Blick auf die Logistik

Liebe Leserin, lieber Leser

Die ASMZ entspricht einem echten Bedürfnis. Zu diesem Schluss komme ich, wenn ich die Resultate der im Frühjahr durchgeführten Befragung der Leserschaft anschau (ein Auszug der Befunde ist auf Seite 34 zu finden). Alleine schon der Umstand, dass fast ein Viertel unserer Abonnenten sich die Mühe gemacht hat, eine umfassende Rückmeldung abzugeben, ist sensationell. Solche Werte werden bei kaum einer anderen Publikation erreicht.

Den Lesern – und hier verwende ich bewusst nur die männliche Form, denn lediglich zwei Prozent der über 3000 Rückmeldungen stammen von Frauen – liegt vor allem an der Zeitschrift sehr viel. Volle 87 Prozent lesen die ASMZ ausschliesslich in gedruckter Form. Und sie wollen auch ganz deutlich, dass sie die Inhalte weiterhin in gedruckter Form konsumieren können. Fast alle taxieren das neue Layout der ASMZ, die seit September 2021 im «Tenü weiss» auftritt, als gut bis sehr gut. Auch die heutige Erscheinungskadenz mit einer Ausgabe pro Monat passt der Mehrheit.

Die ASMZ-Redaktion scheint den Interessen-Nerv ihrer Leserschaft zu treffen. Jedenfalls sind 85 Prozent der Meinung, dass für sie die ASMZ eine wichtige oder sogar sehr wichtige Informationsquelle ist. Honoriert zu werden scheint auch das Bestreben, Aktualität ins Heft zu bringen – so weit, wie das bei einer Monatspublikation eben möglich ist. Die Beliebtheit der internationalen Nachrichten deckt sich mit dem bereits heute verfolgten Konzept, dass wir schwergewichtig über die Schweiz, darüber hinaus aber über die ganze Welt berichten.

Auf sehr grosses Interesse stossen zudem sicherheitspolitische Fragen. Dem tragen wir Rechnung, indem wir ab dieser Ausgabe die Kolumne «Aus dem Bundeshaus» zu einer ganzen Seite ausbauen. Dies erlaubt es, einen genaueren Einblick auf die aktuellen sicherheitspolitischen Vorstösse in Bern zu geben.

Durch die Befragung nachträglich bestätigt worden ist unsere Annahme, dass die Agenda auf den «gelben Seiten» nur ein sehr begrenztes Publikum hat. Jedenfalls haben wir hier schon vor einiger Zeit eine Konzen-



Christian Brändli, Chefredaktor

christian.braendli@asmz.ch

tration vorgenommen und publizieren nur noch die jeweils bald anstehenden Veranstaltungen.

Bestätigt worden ist auch die heute geübte hohe Gewichtung von Illustrationen sowie die Mischung von kürzeren und längeren Textbeiträgen. In den Resultaten zeigt sich, dass aber bei maximal vier Seiten für einen Beitrag wirklich Schluss sein muss. Noch länger wünscht sich niemand.

Auch wenn die jüngere Leserschaft eine geringere Titel-Loyalität bezeugt, so sind die Ergebnisse doch ein sehr starkes Zeichen für einen Weiterbestand der ASMZ als Zeitschrift, auch mit Blick auf die Delegiertenversammlung der SOG vom 9. März 2024 in Lugano. Dann wird nämlich unter anderem über eine dringend nötige Abopreiserhöhung entschieden. Die heute pro OGMitglied geleisteten 30 Franken reichen jedenfalls nicht mehr aus, um die Zeitschrift in der heutigen Qualität zu gewährleisten.

Aus der Befragung ergeben sich aber auch Hausaufgaben. Die wichtigste ist wohl, wie wir die Attraktivität der digitalen Kanäle weiter steigern können. Während das über die App verbreitete E-Paper bei einem Drittel der Leserschaft Beachtung findet, sieht es bei der Website schlechter aus: Nur gerade 20 Prozent geben an, diese wenigstens hin und wieder zu besuchen.

Wenig Beachtung gefunden hat in den letzten Jahren bis Jahrzehnten die Logistik, die das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist. Wenn ihr im Rahmen der Armee XXI Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, dann nur als bevorzugtes Abbaubjekt. Sie wurde kaputtgespart. Jetzt, wo das Kriegsgenügen wieder als Massstab für unsere Armee gilt, muss insbesondere dem Logistikbereich wieder auf die Sprünge geholfen werden. «Logistik gewinnt keine Kriege, aber ohne Logistik gehen Kriege verloren», erklärte etwa der Logistikkommandeur der Bundeswehr, auch mit Blick auf den Ukraine-Krieg. Wie die Schweizer Armee wieder zurück zu einer Logistik findet, die im Kriegsfall bestehen kann, wird im Interview mit dem Chef der Logistikbasis aufgezeigt.